

WORKSHOP- INFORMATION

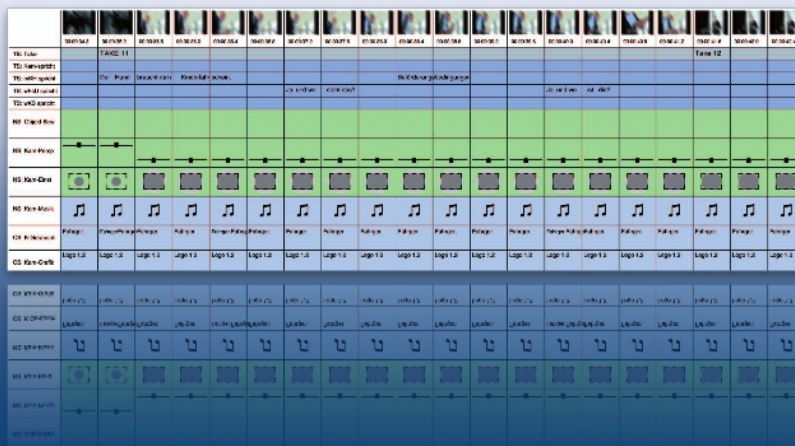
KIT Summerschool:
Interpretative Sozialforschung -
Analyse und Transkription von Videodaten



Karlsruher Institut für Technologien (KIT) House of Competence - Methodenlabor
Fr 26.-Sa 27.07.2013

feldpartitur

TRANSKRIPTION VON VIDEODATEN



WORKSHOP

Ziel und Inhalt
Referentinnen
Inhaltliche Voraussetzungen
Gruppengröße
Didaktik
Programm
Literaturliste

ANMELDUNG und REISE

Anmeldeformular
Anreise
Unterkunft
Verpflegung und Abendprogramm
AGBs

ZIEL UND INHALT

Die KIT Summerschool Interpretative Sozialforschung - Analyse und Transkription von Videodaten in Karlsruhe richtet sich fachübergreifend an WissenschaftlerInnen, DoktorandInnen und Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften, die mit Videomaterial in Ihrer Forschung umgehen und zum Zweck der Transkription und/oder Analyse die Feldpartitur-Software einsetzen oder sich dafür interessieren.

Die Summerschool startet mit der Keynote von Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer mit dem Thema „*Ethnographie als methodenplurales Forschungsprogramm*“. Behandelt werden im Laufe der beiden Veranstaltungstage Videos der *Verhaltensbeobachtung* (etwa in den Bildungswissenschaften), *kommerziell produzierte Filme* (etwa in den Film-, Kunst- und Kulturwissenschaften) und/oder *mediale Eigenproduktionen* (etwa in der Medienpädagogik oder Eventforschung). Auch mediale Daten im Zusammenhang mit internetbasierter oder web 2.0-Kommunikation in Form von z.B. Videocasts erhalten zunehmend Anwendung in der Forschung.

Ziel der in dieser Broschüre dargestellten Summerschool ist zunächst der Überblick über derzeitige Videoanalysemethoden. Anschließend steht im *forschungsthematischen Teil* die Reflektion des Betrachterhabitus bei der Wahrnehmung von Videos und dessen Systematisierung im Zentrum. Die Frage „Was ist ein Video?“ beleuchtet die Materialität des digitalen Gegenstands, u.a. durch ausführliche Einführung in die Thematik der Videobearbeitung (Datensorten, Konvertierung, Schnitt). Die Erläuterungen unter der Frage „Warum Videos transkribieren?“ werden Ausgangspunkt für den *Arbeitsteil angewandter Forschung*: „Wie Videos transkribieren?“ Ein kurzer Überblick über derzeitige Transkriptionssysteme aus der Qualitativen Sozialforschung zeigt zunächst theoretisch den Unterschied zur multikodalen Video-Transkriptionsarbeit mit dem Feldpartitur-System. Eine bis max. zwei Forschungsarbeit(en) der TeilnehmerInnen können in der Summerschool in Form einer sog. „aktiven Teilnahme“ bearbeitet werden. Jede/r Teilnehmende erhält ein eigenes Feldpartitur Demo-Software-Account, welches auch im Anschluss an die Springschool genutzt werden kann.

REFERENT/INNEN



Dr. Christine Moritz

Geschäftsführerin
Feldpartitur GmbH



Prof. Dr. Michaela
Pfadenhauer

Inhaberin Lehrstuhl für
Soziologie des Wissens KIT



Regine Hilt

Mediendesignerin und
Medienpädagogin

ORGANISATION

Für Organisation und Anmeldung steht das Feldpartitur Service-Team für Sie zur Verfügung: info@feldpartitur.de, Mo-Fr 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr +49 (0)7021/9470172

VORAUSSETZUNGEN ZUR TEILNAHME

Günstig für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der interpretativen Sozialforschung sowie die Lektüre Moritz 2011 Seite 34-58. Es ist empfehlenswert, einen eigenen Laptop mit zur Veranstaltung mitzubringen. Bitte installieren Sie den Browser Google Chrome rechtzeitig vor der Veranstaltung und beachten Sie die Hinweise per Mail an die Teilnehmenden vor dem Workshop.

GRUPPENGROSSE

Die KIT Summerschool 2013 ist für eine Gruppengröße von 8-25 Personen ausgelegt.

DIDAKTIK

Der Workshop strebt die Ausnutzung der Lernkapazitäten durch Einsatz verschiedener Lernmethoden an. Produktive, reproduktive und rezeptive Lernmethoden werden im Wechsel dargeboten, hierzu zählen neben ‚Impulsvorträgen‘ die ‚vertiefende Einzelkurzarbeit‘, die ‚Assoziationsarbeit‘ und die computergestützte ‚Interpretationsgemeinschaft am Videomaterial‘ in der Gruppe. Die Lernergebnisse werden am Ende des Workshops in eine ‚Verankerungseinheit‘ geführt. Fragen aus dem ‚Fragearchiv‘ werden auch nach Ablauf des Workshops nach Möglichkeit beantwortet.

AGENDA UND ZEITPLAN

FREITAG, 26.07.2013

RAUMZUGANG: AB 12.45 UHR

13.00 Uhr: Begrüßung, Organisation

13.15 Keynote

„Ethnographie als methodenplurales Forschungsprogramm“

(Michaela Pfadenhauer)

- Fragen der TeilnehmerInnen und Diskussion -

14.15 Uhr Video-Bearbeitungssoftware (Regine Hilt^{*1})

- Videoaus- und Wiedergabe, Datentypen, Videoformate, Videoplayer
- Videobearbeitung: Schneiden, Bearbeiten und Archivieren von Videomaterial (Praktische Arbeit am Laptop)

- Kurze Pause 17.15 bis 17.45 Uhr mit Imbiss -

17:45 Uhr Impuls: Interpretation von Videomaterial

**18.00 Uhr Einführung in die Arbeit mit der Software Feldpartitur
(Christine Moritz)**

- Überblick Videoanalyse- und -transkriptionsverfahren in der Qualitativen Sozialforschung (PPT, Handout)
- „Videos sehen lernen“: Reflektion des Betrachterhabitus (Vortrag)

18:45 Uhr Interpretationssession I

- 10 min Präsentation durch „aktive TN“
- Strukturbild Forschungsdesign (Kärtchenmethode)
- Interpretationsgemeinschaft, Diskussion

19:45 Uhr Tagesabschluss – Fragearchiv

GEPLANTES TAGESSENDE

20.00 Uhr

SAMSTAG, 27.07.2013
RAUMZUGANG: AB 9.15 UHR

9:30 Uhr Begrüßung, Organisation

9:45 Uhr Identifikation von Videodaten und deren Transkription (Christine Moritz)

- Repräsentationale Analyse des stehenden Einzelbildes
- Transkription gesprochener Sprache im Video
- Transkription mit weiteren Symbolsystemen (notationale Subsysteme, visuelle Zeichen und Symbole)

11:15 Uhr Interpretationssession II

- 10 min Präsentation durch „aktive TN“
- Strukturbild Forschungsdesign (Kärtchenmethode)
- Interpretationsgemeinschaft, Diskussion

– Gemeinsames Mittagessen 12:30 bis 14.00 Uhr –

14:00 Uhrameratechnik: Beleuchtung, Ton, Kameraperspektive (Regine Hilt*¹)

15:30 Uhr Intelligentes Videomanagement mit der Feldpartitur (Christine Moritz)

- Kodieren von Videodaten in Feldpartitur
- Formen des Memoing
- Überregionales/internationales Projekt- und Team-Management im cloud computing

17:00 Uhr Fragearchiv / Ausblick

17:15 Uhr Abschluss / Feedbackrunde

GEPLANTES TAGESENDE

17:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Eine ausführliche Literaturrecherche zur Thematik der Transkription von Videodaten wurde in Moritz 2011 dargelegt (Abschnitt 2).

Das Seminar gründet auf folgender Publikation, weshalb die Lektüre (insb. Für Kurs II) vorab empfehlenswert ist:



Moritz, Christine (2011): Die Feldpartitur. Ein System zur mikroprozessualen Transkription von Videodaten in der Qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden: VS-Verl. für Sozialwissenschaften (Reihe Qualitative Sozialforschung. Praktiken – Methodologien – Anwendungsfelder. Hrsg: Uwe Flick, Ralf Bohnsack, Christian Lüders, Jo Reichertz.).



Moritz, Christine (2013): Transkription von Videodaten in der Qualitativen Sozialforschung: multidisziplinäre Annäherung an einen komplexen Datentypus. Wiesbaden: VS-Springer-Verlag (erscheint voraussichtlich 06/2013).

Die mit *gekennzeichneten Literaturangaben sind günstig für eine vertiefende Einlesearbeit in den Workshop, aber keine Voraussetzung. Sie sind ebenfalls geeignet, um die Thematik im Anschluss an das Seminar weiter zu vertiefen.

Boehm, Gottfried (Hg.) (2006): Was ist ein Bild? 4. Aufl. München: Fink. Bohnsack, Ralf (2009): Qualitative Bild- und Videointerpretation. Die dokumentarische Methode. Opladen: Budrich (UTB).

Corsten, Michael, Krug, Melanie, Moritz, Christine (Hg.) (2010): Videografie praktizieren. Wiesbaden: VS-Verlag.

* **Goodman, Nelson; Philippi, Bernd (2007):** Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie. 5. Dr. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Verl (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1304).

* **Dinkelaker, Jörg, Herrle, Matthias (2009):** Erziehungswissenschaftliche Videographie. Wiesbaden (VS Verlag).

Dittmar, Norbert (2002): Transkription. Ein Leitfaden mit Aufgaben für Studenten, Forscher und Laien. Opladen (Leske + Budrich).

HAMPL, Stefan (2010): Videos interpretieren und darstellen. In F. Corsten, M. Krug, & C. Moritz (Hrsg.), Videographie praktizieren. Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften)

* **Heath, Christian; Hindmarsh, Jon; Luff, Paul (2010):** Video in Qualitative Research. Analysing Social Interaction in Everyday Life. 3. Aufl. London: Sage.

Hess-Lüttich, Ernest W. N.; Posner, Roland (Hg.) (1990): Code-Wechsel. Texte im Medienvergleich. Opladen: Westdt. Verl.

- Hilt, Regine** (2010): Schriftspiele. In: Fitzek, Herbert; Sichler, Ralph (Hg.): Kulturen im Dialog. Gießen: Psychosozial-Verlag .
- Imdahl, Max** (1996): Gesammelte Schriften. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp- Taschenbuch Wissenschaft).
- * **Joost, Gesche** (2008): Bild-Sprache. Die audio-visuelle Rhetorik des Films. Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2007 u.d.T.: Grundzüge der Filmrhetorik. Bielefeld: transcript.
- Knoblauch, Hubert** (2004): Die Video-Interaktions-Analyse. Methodenwerkstatt. In: Sozialer Sinn, H. 1, S. 123–138. Online verfügbar unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-7571>, zuletzt geprüft am 13.4.2010.
- Kurt, Ronald** (2008): Menschliches Handeln als Improvisation. Sozial- und musikwissenschaftliche Perspektiven. Bielefeld: transcript.
- Langer, S. K.** (1984): Philosophie auf neuem Wege. Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst. Übers. von Ada Löwith. Frankfurt am Main.
- * **Moritz, Christine** (2011): Die Feldpartitur. Ein System zur mikroprozessualen Transkription von Videodaten in der Qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden: VS-Verl. für Sozialwissenschaften (Reihe Qualitative Sozialforschung. Praktiken – Methodologien – Anwendungsfelder. Hrsg: Uwe Flick, Ralf Bohnsack, Christian Lüders, Jo Reichertz.).
- Moritz, Christine (Hg)** (2013): Videotranskription in der Qualitativen Sozialforschung. Multidisziplinäre Annäherungen an einen komplexen Datentypus. Wiesbaden: VS Springer Verlag.
- * **Pfadenhauer, Michaela**: Ethnography of Scenes. Towards a Sociological Life-world Analysis of (Post-traditional) Community-building [31 paragraphs]. In: Forum Qualitative Sozialforschung, 6(3), Art. 43, 2005. Available at: <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/23/49> [Letzter Zugriff 05. April. 2013]
- Pfadenhauer, Michaela**: Was andere Augen sehen. Perspektiven der Rezeption des Techno-Videoclips ‚Sonic Empire‘. In: Hitzler, Ronald/Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.): Techno-Soziologie. Erkundungen einer Jugendkultur. Opladen: Leske + Budrich 2001, S. 235-252
- * **Raab, Jürgen** (2008): Visuelle Wissenssoziologie. Theoretische Konzeption und materiale Analysen. Zugl.: Konstanz, Univ., Habil.-Schr., 2007 /// Univ., Habil.-Schr.--Konstanz, 2007. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.; UVK Verl.-Ges. (Erfahrung - Wissen - Imagination, 17).
- Raab, Jürgen; Pfadenhauer, Michaela; Stegmeier, Peter; Dreher, Jochen; Schnettler, Bernd (Hg.)**: Phänomenologie und Soziologie. Theoretische Positionen aktuelle Problemfelder und empirische Umsetzungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden, S. 389–399.
- Reichert, Jo** (2009): Kommunikationsmacht. Was ist Kommunikation und was vermag sie? Und weshalb vermag sie das? 1. Aufl. Wiesbaden: VS-Verl. für Sozialwissenschaften.
- * **Reichert, Jo; Englert, Carina** (2010): Einführung in die qualitative Videoanalyse. Eine hermeneutisch-wissenssoziologische Fallanalyse. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.
- Richter, Helmut; Wegner, Dirk** (1977): Die wechselseitige Ersetzbarkeit sprachlicher und nichtsprachlicher Zeichensysteme. In: Posner, Roland; Reinecke, Hans-Peter (Hg.): Zeichenprozesse. Semiotische Forschung in den Einzelwissenschaften. Wiesbaden: Athenaion (Schwerpunkte Linguistik und Kommunikationswissenschaft), S. 215–231.
- * **Tuma, Rene; Schnettler, Bernd; Knoblauch, Hubert**: Videographie. Einführung in die interpretative Video-Analyse sozialer Situationen. Wiesbaden (VS-Verlag) 2013.

Anmeldung

KIT SUMMERSCHOOL 2013

Interpretative Sozialforschung - Analyse und Transkription von Videodaten

26.-27.7.2013

Referent/innen: Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer, Dr. Christine Moritz, Regine Hilt¹
Ort: KIT Karlsruhe

Bitte melden Sie sich mit dem unterschriebenen Anmeldeformular an

a) entweder per Mail (Scan dieses ausgefüllten und unterschriebenen Formulars) info@feldpartitur.de

b) schriftlich an

Dr. Christine Moritz
Postadresse: Wilhelmstraße 17
D-73230 Kirchheim/Teck

Vor- u. Nachname, Titel: _____

Ggf. abweichend: Rechnungsanschrift: _____

Straße: _____

PLZ Ort: _____

Land: _____

Tel. privat: _____

Tel. geschäftlich: _____

E-mail: _____

Aktuelle berufl. Tätigkeit: _____

Arbeitgeber/in: _____

Forschungsthema: _____

Forschungsmethode im aktuellen Forschungsprojekt: _____

Ich bewerbe mich für eine „Aktive Teilnahme“ mit Videomaterial aus meiner Forschung für die Interpretationsgemeinschaft (Information www.feldpartitur.de/faq)

Ja Nein

(Hinweis: es werden aus zeitlichen Gründen zwei Interpretationssession durchgeführt. Falls mehr Beiträge eingereicht werden, wird die Auswahl des Materials hinsichtlich didaktischer Eignung im Workshop vorgenommen.)

Ich habe die **AGBs** dieses Workshops zur Kenntnis genommen und bin einverstanden:

Ja

Datum, Ort, Unterschrift: _____

¹ Die Anreise von Frau Hilt bleibt unter Vorbehalt einer ausreichenden Anmeldungszahl. Die Inhalte werden ggf. durch eine/n andere/n Referent/in vermittelt. Die zeitliche Verlegung der einzelnen Seminarteile bleibt den Veranstaltenden vorbehalten.

KOSTEN

Frühbucher-Rabatt bis 31.5.2013

Forschende:	139,00 €
Ermäßigt (z.B. Studierende):	119,00 €

Anmeldungen ab 1.6.2013

Forschende:	159,00 €
Ermäßigt (z.B. Studierende):	139,00 €

*Informationen zu den Bedingungen für eine ermäßigte Teilnahme sind zu finden unter:
www.feldpartitur.de → FAQ
Falls Ermäßigung erwünscht: bitte entsprechenden Nachweis mitsenden.*

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag unmittelbar nach Erhalt der Anmeldebestätigung per Mail durch die Veranstalter an:

Dr. Christine Moritz
Stichwort: Workshop Nr. 2013_07_SSKIT_2013
LB-BW Stuttgart – Kto.Nr. 000 855 92 78 – BLZ. 600 501 01
BIC SOLADEST – IBAN DE14 6005 0101 0008 5592 78

UNTERKUNFT

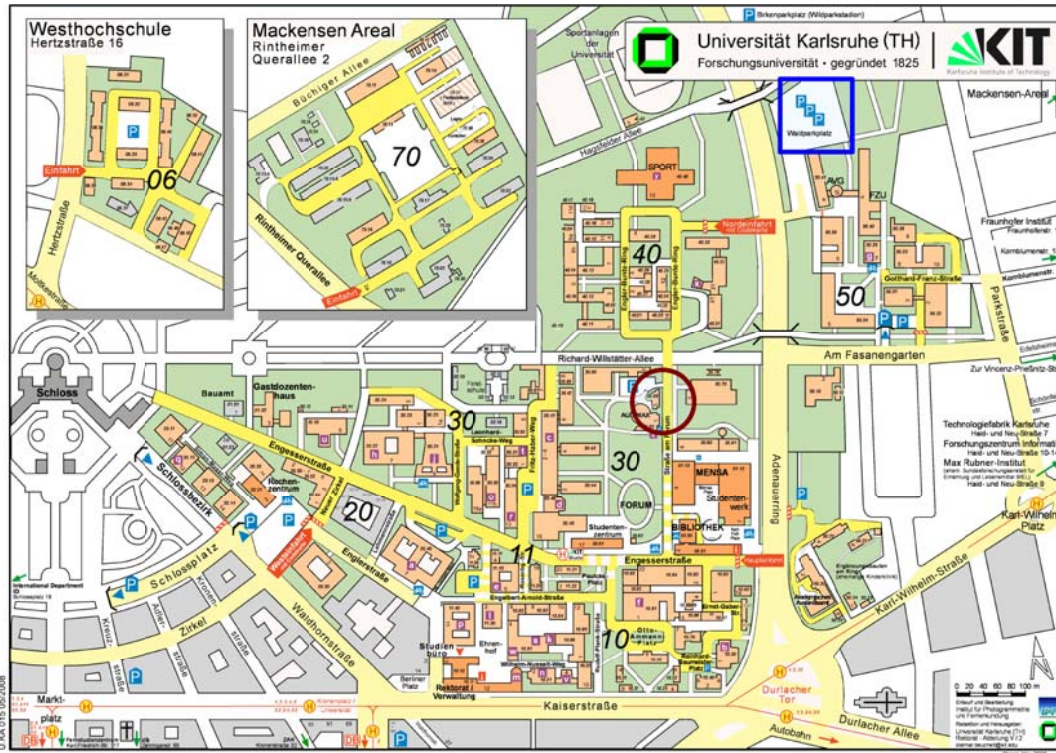
Vorschläge für Hotelunterkünfte sind zu finden auf der Homepage unter:
www.feldpartitur.de/aktuelles/veranstaltungen

VERPFLEGUNG

Während der Veranstaltung sorgen wir für Kaffee, Tee und kalte Getränke sowie für Obst und kleinere Snacks (Schokolade und Kekse). Das Mittag- und Abendessen ist in der näheren Umgebung möglich, die Kosten hierfür sind nicht im TN-Beitrag enthalten.

ANREISE

Die KIT SUMMERSCHOOL 2013 findet statt im HoC (House of Competence) auf dem Campus Süd des KIT, im sog. Seminarraum EG von Gebäude 30.96 (auf dem Campusplan rot eingekreist). Sie finden uns nördlich vom Audimax in der Straße zum Forum 3.



Anfahrt zum HoC mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Das HoC lässt sich bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

Im Folgenden sind die Anfahrtsmöglichkeiten mit der Straßenbahn ab Hauptbahnhof Karlsruhe beschrieben. Die genauen Abfahrtszeiten finden Sie beim Karlsruher Verkehrsverbund. Die Fahrplanauskunft der Deutschen Bahn bietet detaillierte Informationen zur Anreise mit dem Zug. Linie 2 (Richtung Wolfartsweier), Linie 4 (Richtung Waldstadt), S5 (Richtung Mühlacker) oder S4 Richtung Bretten/Gölshausen (oder Heilbronn)

Die Straßenbahnen fahren im 10-Minuten-Takt; Fahrtdauer: ca. 8-10 Minuten

Mit der Straßenbahn erreichen Sie uns am schnellsten von der Haltestelle: „Durlacher Tor“, von dort erreichen Sie das HoC in 5 Minuten Fußweg.

Anfahrt zum HoC mit dem Auto

Sie erreichen das HoC über die A5. Verlassen Sie an der Ausfahrt Karlsruhe-Durlach die Autobahn. Weiter Richtung Karlsruhe (erste Ausfahrt) fahren. Der vierspurigen Einfahrtsstraße (Durlacher Allee) bis zum Hinweisschild „KIT-Campus Süd“ folgen, dann rechts abbiegen (Adenauerring). Die Haupteinfahrt befindet sich nach wenigen Metern auf der linken Seite.

Parkhinweise: Freitags bitte den sogenannten „Waldparkplatz“ nutzen (siehe in der Abbildung oben rechts, markiert durch blaues Rechteck), Samstags ist die Zufahrt zum Campus möglich.

Anfahrt zum HoC mit dem Flugzeug

Sie erreichen Karlsruhe über die Flughäfen Stuttgart, Flughafen Frankfurt/Main, Flughafen Karlsruhe Baden-Baden (Baden-Airpark)

Informationen: <http://www.kit.edu/besuchen/1057.php>

Interaktiver Campusplan

<http://www.uni-karlsruhe.de/info/campusplan/?id=30.96>

Allgemeine Geschäftsbedingungen Workshop (AGB)

Mit meiner Anmeldung (per Mail mit eingescannter Unterschrift oder schriftlich auf dem Postweg) verpflichte ich mich, unmittelbar, spätestens jedoch sieben Tage nach der Bestätigung meiner Anmeldung per Mail und eines Teilnahmeplatzes durch den Veranstalter, den Veranstaltungsbeitrag vollumfänglich zu bezahlen. Meine Anmeldung wird erst rechtsgültig durch den fristgemäßen Eingang des Beitrages auf dem Konto der Feldpartitur GmbH. Einen Anspruch auf aktive Teilnahme, also die Bearbeitung meines eigenen Videomaterials im Workshop, habe ich nicht. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass ein Rücktritt des gebuchten Workshops bis sechs Wochen vor Kursbeginn möglich ist, wobei eine Bearbeitungsgebühr von 20,00 Euro anfällt. Danach werden bei einem Rücktritt 80% der Teilnahmegebühr Volltarif fällig. Kann der Veranstaltungsplatz durch die Warteliste der Veranstalter anderweitig besetzt werden, wird lediglich eine Bearbeitungsgebühr von 20 Euro fällig. Die Auswahl der Teilnehmenden unterliegt ausschließlich den Veranstaltern.

Der ermäßigte Tarif gilt für Studierende und Geringverdienende (nähere Infos unter www.feldpartitur.de → FAQ). Einen entsprechenden Nachweis sende ich mit der Anmeldung. Aus triftigen Gründen, z.B. bei zu geringer Anmeldezahl, können die Veranstalter den Workshop bis zwei Wochen vor Beginn per Mail absagen, aus gesundheitlichen oder anderen schwerwiegenden Gründen auch kurzfristiger. Im Falle der Absage des Workshops durch die Veranstalter werden die geleisteten Beiträge vollständig an mich zurückerstattet. Schadensersatzansprüche wegen des Nichteinhaltens der Veranstaltung sind jedoch ausgeschlossen. Die Veranstalter haften gegenüber mir als Teilnehmenden nur für Sachschäden, die er oder die MitarbeiterInnen vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht haben.